

„FAMILIEN STÄRKEN – PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN“

Projekt Familienintegrationscoach im Burgenlandkreis

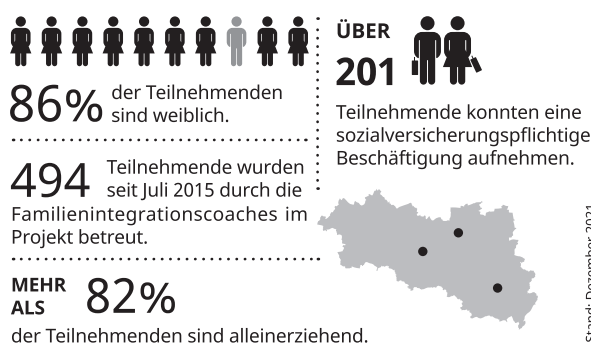
Das Projekt „Familienintegrationscoach“ im Förderprogramm „Familien stärken - Perspektiven eröffnen“ wurde vom Land Sachsen-Anhalt ins Leben gerufen und wird sowohl aus Landesmitteln als auch aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert. Im Burgenlandkreis wird das Projekt seit 2012 mit Erfolg durchgeführt und nun in der dritten Förderperiode bis zum 30.09.2022 fortgesetzt.

Mit dem Projekt „Familien stärken – Perspektiven eröffnen“ unterstützt der Burgenlandkreis erfolgreich arbeitslose, junge Familien und Alleinerziehende unter 35 Jahren, welche Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II) beziehen, bei der gesellschaftlichen Teilhabe und Heranführung an den ersten Arbeitsmarkt. Die Projektteilnehmenden sind oftmals aufgrund von fehlenden Schul- und/ oder Berufsabschlüssen sowie Langzeitarbeitslosigkeit im Bereich der Integration benachteiligt.

Es bringen sich drei Familienintegrationscoaches in den Jobcenter-Standorten Naumburg, Zeitz und Weißenfels, ein Jobcoach mit Teamleitungsfunktion sowie eine Projektassistentin im Wirtschaftsamt in Naumburg mit Engagement ein. Zusätzlich wird das Projekt von einem Projektbeirat begleitet. Dieser besteht aus dem Amtsleiter des Wirtschaftsamtes, dem Regionalen Koordinator für die arbeitsmarktpolitischen Programme des Burgenlandkreises und einem Teamleiter aus dem Bereich der Integration des Jobcenter Burgenlandkreis.

Die Familienintegrationscoaches entwickeln gemeinsam mit den Projektteilnehmenden individuelle Lösungen und unterstützen diese auf dem Weg in ein nachhaltiges Erwerbsleben. Bei der Integration in den regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt werden die Teilnehmenden und Arbeitgeber zusätzlich durch den

Jobcoach begleitet. Dabei haben die Erfahrungen im Burgenlandkreis eines gezeigt: Dank der intensiven Betreuung schaffen die Teilnehmenden den Sprung in nachhaltige, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Über 200 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze konnten bislang seit dem 01.07.2015 über das Projekt geschaffen werden.



Ein Tiefstand der Arbeitslosigkeit im Burgenlandkreis im Jahr 2021, der Fachkräftemangel, der besonders auch im ländlichen Raum zu spüren ist, als auch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie lassen die Unternehmen der Region umdenken. Immer mehr Firmen setzen auf eine familienbewusste Arbeitszeitgestaltung. Das bietet den Projektteilnehmenden mehr Optionen bei der eigenen Lebensgestaltung.

Die nachhaltigen, sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse stellen sich bisher wie folgt dar. Mehr als $\frac{3}{4}$ der Teilnehmenden (77,58 Prozent) gehen auch noch zum jetzigen Zeitpunkt einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Sie nahmen zum größten Teil (86,67 Prozent) Tätigkeiten im Helferbereich auf, vor allem im Bereich der Dienstleistungen. Mehr als $\frac{2}{3}$ von ihnen (67,27 Prozent) sind mittlerweile nicht mehr im Bezug von SGB II-Leistungen.

Ansprechpartner*innen vor Ort

Herr Waldeck
Familienintegrationscoach
Naumburg
03445/ 7102417
waldeck.friedhelm@blk.de

Herr Friedrichs
Familienintegrationscoach
Weißenfels
03443/ 3394121
friedrichs.willi@blk.de

Frau Faust
Familienintegrationscoach
Zeitz
03441/ 2290162
faust.carmen@blk.de

Projektverwaltung
Naumburg
03445/ 732917
fspe@blk.de

Integration Standort Weißenfels – Best Practice Beispiel

Wilhelm Hoyer GmbH & Co. KG stellte am 01.09.2021 Frau Jenny K. als kaufmännische Angestellte ein.

Frau K. ist alleinerziehend und wohnt mit ihrer elfjährigen Tochter und ihrem vier Jahre alten Sohn im Elternhaus. Die Teilnehmerin ist gelernte Kauffrau im Groß- und Außenhandel (Abschluss 2007) und hat bis März 2015 in unterschiedlichen Berufsfeldern (Büro, Verkauf, Lager) mit einigen Unterbrechungen gearbeitet. An diese Zeit schließen sich weitere Phasen der Arbeitslosigkeit und der Erziehungszeit an.

Eine Aufnahme in das Projekt erfolgte im Juni 2020. Es wurden diverse Gespräche zu möglichen Arbeitsaufnahmen in kaufmännischen Berufsbildern geführt. Nachdem im Januar 2021 vermittlungshemmende, leistungsrechtliche Angelegenheiten der Teilnehmerin geklärt werden konnten, ergaben sich im Februar gesundheitliche Einschränkungen, die eine Arbeitsaufnahme zunächst nicht möglich machten. Diese Einschränkungen dauerten bis Mai an. In der Zwischenzeit wurde Frau K. die Teilnahme am Modellprojekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“ im Jobcenter Burgenlandkreis angeboten. Es bestand grundsätzlich Interesse. Jedoch konnte auf Grund der gesundheitlichen Einschränkungen, pandemiebedingten Kinderbetreuung zu Hause, des daraus resultierenden Zeitmangels keine Teilnahme erfolgen.

Nach ihrer Genesung wurde ihr vom Coach ein Stellenangebot bei einem lokalen Träger von Beschäftigungsmaßnahmen vorgeschlagen, der Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich suchte. Frau K. stellte umgehend den Kontakt her. Es fand ein Vorstellungsgespräch statt. Der Arbeitgeber war von ihr angetan. Leider fand im Verlauf der weiteren Projektteilnahme keine Arbeitsaufnahme statt, da seitens des Arbeitgebers doch keine passende Arbeitsstelle angeboten werden konnte. Im selben Monat erfolgte durch den Coach die Information der Teilnehmerin über die Stellensuche eines Fremdenverkehrsvereins in der Region. Eine Bewerbung seitens der Teilnehmerin erfolgte. Jedoch bekam sie vom Arbeitgeber nur die Information, dass die Stelle ab Oktober vakant sei. Eine erneute Rückmeldung durch den Arbeitgeber ist während der Projektlaufzeit nicht erfolgt. Im Juli wurde Frau K. eine weitere Stelleninformation eines Bildungsträgers der Erwachsenenbildung unterbreitet. Gesucht wurde ein/e Mitarbeiter/in mit kaufmännischer Ausbildung zur Maßnahme- und Schulungsorganisation. Auch hier erfolgte die Bewerbung durch die Teilnehmerin und zeitnah ein Vorstellungsgespräch bei der Arbeitgeberin. Eine im selben Monat vom Coach angebotene Arbeitsstelle inklusive berufsbegleitender Aus-

bildung mit Abschluss als Fachmann für Versicherung & Finanzen (IHK) lehnte Frau K. ab, da sie nicht in diesem Berufsfeld arbeiten möchte.

Anfang August erfolgte ein telefonisches Beratungsgespräch. Sie war kurz angebunden, da sie gerade eine Heizöllieferung in Empfang nahm. Sie erzählte, dass der Heizöllieferant auf das Gespräch mit dem Familienintegrationscoach aufmerksam wurde. Er erzählte der Teilnehmerin daraufhin, dass sein Arbeitgeber Wilhelm Hoyer GmbH & Co. KG dringend Personal mit kaufmännischer Ausbildung suche. Frau K. stellte direkt den Kontakt mit dem Arbeitgeber her. Das kurz darauf stattfindende Vorstellungsgespräch verlief sehr positiv. Der Arbeitgeber äußerte sich zeitnah gegenüber der Teilnehmerin, dass er eine Einstellung wünsche. In der Zwischenzeit hatte Frau K. auch die Zusage der Arbeitgeberin im Bereich der Erwachsenenbildung erhalten. Die Teilnehmerin war nun in der angenehmen Situation, sich für einen Arbeitgeber entscheiden zu können. Letztendlich entschied sie sich für die Firma Wilhelm Hoyer GmbH & Co. KG mit Arbeitsort Leipzig. Aufgrund des erzielten Einkommens konnte sie ihren Bezug von Arbeitslosengeld II beenden. Die Arbeitsaufnahme wurde durch das Jobcenter Burgenlandkreis mit einer Förderung nach § 16 e SGB II gefördert. Zusätzlich erhielt die Teilnehmerin eine Bewilligung zur Erstattung der Pendelfahrtkosten zwischen Wohn- und Arbeitsort für die ersten drei Arbeitsmonate nach § 16 (1) SGB II i.V.m. § 44 SGB III. In einem persönlichen Abschlussgespräch wurde Frau K. auf das Projektende und die Möglichkeit der Nachbetreuung hingewiesen, um etwaige Fragen oder Probleme nach der Arbeitsaufnahme klären zu können.

Sie bewertet die Teilnahme am Projekt abschließend als sehr hilfreich, zielführend und bedankte sich für die Unterstützung.



Foto: Niederlassungsleiter Herr Bettzieche von der Wilhelm Hoyer GmbH & Co. KG, Teilnehmerin Frau Jenny K., Familienintegrationscoach Herr Friedrichs

Integration Standort Zeitz – Best Practice Beispiel

NP-Markt Droyßig stellte am 01.01.2021 Frau Sonja H. als Helferin im Verkauf ein.

Frau H. ist im September 2019 in das Projekt „Familien stärken – Perspektiven eröffnen“ eingetreten. Sie ist eine alleinerziehende Mutter eines zehnjährigen Sohnes und einer siebenjährigen Tochter. Die Teilnehmerin wohnt mit ihren beiden Kindern in einem Dorf bei Zeitz im Burgenlandkreis. Zu ihren engsten Vertrauenspersonen gehören ihr Lebenspartner, ihre Mutter sowie ihre Geschwister.

Frau H. hat einen Hauptschulabschluss, aber keine Berufsausbildung absolviert. Sie konnte in ihrem bisherigen Leben nur wenig Berufserfahrung über Minijobs im Bereich der Gebäudereinigung sammeln. Neben diesen geringfügigen Beschäftigungen ist ihr Lebenslauf von Arbeitslosigkeit und Erziehungszeiten geprägt.

Vor Eintritt in das Projekt wurde durch das Jobcenter Burgenlandkreis versucht, Frau H. durch Bildungsmaßnahmen bei Bildungsträgern zu fördern und in Arbeit zu vermitteln. In diesen Maßnahmen erhielt Frau H. Bewerbungstrainings, Unterstützung bei der Stellenrecherche und es wurden Praktika durchgeführt. Eine Vermittlung in Arbeit ist hierüber jedoch nicht erfolgt.

Bei Aufnahme in das Projekt war Frau H., im Rahmen der Kinderbetreuungszeiten, offen für eine Tätigkeit im Helferbereich (Reinigung, Hauswirtschaft, Verkauf). Neben der fehlenden Berufserfahrung ist die fehlende Mobilität ihr größtes Hemmnis. Frau H. wohnt in einem Dorf bei Zeitz und ist aufgrund des fehlenden Führerscheins auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. Die Anbindung des Dorfes an den ÖPNV ist eher schlecht. Aus persönlichen Gründen möchte Frau H. den Führerschein auch nicht erwerben.

Um ihre behördlichen Angelegenheiten kümmert sich Frau H. selbstständig und hat in dieser Hinsicht kaum Unterstützung durch den Familienintegrationscoach benötigt.

Im Laufe des Projektes wurden gemeinsam mit der Teilnehmerin die Bewerbungsunterlagen neu erstellt und Bewerbungsbemühungen im Helferbereich getätigt, jedoch ohne Erfolg. Aufgrund der Corona Pandemie und der damit einhergehenden Schließungen von Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen war Frau H. ganz alleine für die Betreuung und Beschulung ihrer Kinder verantwortlich. Aufgrund dessen unterbrach sie ihre aktiven Bewerbungsbemühungen.

Sie erhielt während dieser Zeit mentale Unterstützung durch den Familienintegrationscoach. Als die Kinderbetreuungseinrichtungen wieder geöffnet hatten, wurde die Arbeitssuche verstärkt. Frau H. wurde nun bereits ein Jahr im Projekt betreut und die reguläre Verweildauer wäre erreicht. Aus Sicht des Familienintegrationscoachs war die Chance, für die Teilnehmerin eine geeignete Arbeitsstelle zu finden, sehr groß. Daher wurde durch den Familienintegrationscoach eine Verlängerung der Teilnahme am Projekt mit der zuständigen Integrationsfachkraft des Jobcenter Burgenlandkreis einvernehmlich besprochen, um weitere 6 Monate beantragt und durch den Projektbeirat genehmigt.

Frau H. blieb bei der Arbeitsplatzsuche in Richtung Handel, Reinigung, Hauswirtschaft und dies am besten regional auf Ihren Wohnort begrenzt sowie im Rahmen der möglichen Kinderbetreuungszeiten. Im Dezember 2020 wurde durch den Familienintegrationscoach gemeinsam mit der Teilnehmerin eine Initiativbewerbung beim NP-Markt in Droyßig erstellt und Kontakt zur Filialleiterin Frau Heinrich aufgenommen. Frau H. wurde daraufhin zum Vorstellungsgespräch eingeladen, welches erfolgreich verlief.

Die Teilnehmerin wurde zum 01.01.2021 als Helferin im Verkauf mit 35-40 h/ Monat eingestellt. Sie arbeitet an zwei festen Tagen in der Woche und die Kinderbetreuung ist in dieser Zeit abgesichert. Die Arbeit macht ihr sehr viel Spaß! Sie hat sich schnell in die neuen Aufgaben eingearbeitet und in das bestehende Team integriert. Eine Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit ist angedacht. Mit dem NP-Markt Droyßig konnte ein Arbeitgeber am Wohnort gefunden werden, der Frau H., trotz ihrer geringen Berufserfahrung, die Möglichkeit bietet, sich unter Beweis zu stellen und bei entsprechender Eignung langfristig im Unternehmen zu bleiben.



Foto: Teilnehmerin Frau Sonja H., Familienintegrationscoach Frau Faust im NP-Markt Droyßig

Integration Standort Naumburg – Best Practice Beispiel

Ekki's Landhandel UG stellte am 01.09.2021 Herrn Philipp W. als Mitarbeiter Lager und Transport ein.

Herr W. wurde am 16.03.2021 in das Projekt „Familienintegrationscoach“ aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt war er alleinerziehend und lebte mit seinen zwei Töchtern im Alter von neun und vier Jahren bei seinem Bruder in einer Kleinstadt im Burgenlandkreis. Eine Unterstützung der Kinderbetreuung innerhalb der Familie war nur bedingt gegeben. Herr W. verfügt zwar über einen Führerschein, besitzt jedoch keinen PKW und ist somit in seiner Mobilität eingeschränkt.

Er begann eine Ausbildung als Konstruktionsmechaniker Metallbau, ohne sie abzuschließen. Nach einem freiwilligen ökologischen Jahr schloss er eine zweite Ausbildung als Gärtner in der Fachrichtung Gemüsebau im Jahr 2015 ab. Bis zu seinem Umzug im Jahr 2017 in den Burgenlandkreis arbeitete er, mit kurzen Unterbrechungen der Arbeitslosigkeit, fast 6 Monate im Bereich Obst und Gemüsehandel sowie 2 Monate als Lagerhelfer. Nach dem Umzug arbeitete er ein weiteres Jahr als Lagerhelfer. Darauf folgte, mit saisonalen Unterbrechungen, eine 12-monatige Tätigkeit in einer Garten- und Landschaftsbaufirma im Wohnumfeld des Teilnehmers, die auftragsbedingt beendet wurde. Daran schloss sich eine 1,5 Jahre andauernde Phase der Langzeitarbeitslosigkeit an. In dieser Zeit trat Herr W. in das Projekt ein.

Die Projektphase begann mit der Überarbeitung der Bewerbungsunterlagen, einer Bewerbung bei der Bundeswehr und bei einem Forstamt. Eine Integration wurde durch eine auftretende chronische Erkrankung sowie der Eingrenzung der Arbeitszeiten aufgrund von Hort- und Kitazeiten erschwert. Demzufolge wurde das Projektziel auf die Integration in den 1. Arbeitsmarkt mit einer Teilzeitstelle ausgerichtet. Herr W. konnte sich nur eine Integration im Bereich des erlernten Berufsfeldes Gemüseanbau vorstellen. Vorrangig sollten die fachlichen Kenntnisse seines Ausbildungsberufes genutzt werden. Seine Stärken liegen im praktischen, handwerklichen Bereich, in denen auch Stellenangebote akquiriert wurden. Herr W. war auch bereit, eine dafür notwendige Qualifizierung zu absolvieren. Da er im Besitz des Kettensägescheines ist, wurden Kontakte zu mehreren Forstbetrieben aufgenommen. In diesem Zusammenhang waren jeweils zusätzlich fachliche Voraussetzung erforderlich, die Herr W. jedoch nicht nachweisen konnte.

Nach zahlreichen Recherchen konnte ihm in Zusammenarbeit mit der zuständigen Integrationsfachkraft des Jobcenter Burgenlandkreis ein Vermittlungsvorschlag in der Nähe des Wohnortes unterbreitet werden, bei dem die Rahmenbedingungen passten. Zusammen mit dem Familienintegrationscoach wurde eine Bewerbung erstellt und ein Vorstellungsgespräch beim Arbeitgeber Ekki's Landhandel UG in Reinsdorf vereinbart. In dem Gespräch konnten die Arbeitsaufgaben dargestellt und eine Übereinstimmung der Arbeitszeiten erzielt werden. Es wurde abgesprochen, dass sich Herr W. im Rahmen einer 6-tägigen Maßnahme beim Arbeitgeber nach § 16 (1) SGB II i.V.m. § 45 SGB III (kurz MAG) betrieblich erprobt. Im Ergebnis dessen gab es eine positive Rückmeldung des Arbeitgebers. Sowohl vom Arbeitgeber als auch von Herrn W. kam die Nachfrage, ob eine weitere 9-tägige MAG zur Erprobung seiner Fähigkeiten in anderen Arbeitsabläufen (Handel mit Arbeitsschutzsachen, Baustoffen, Futtermitteln, Garten- und Haushaltgerätschaften und anderem Zubehör) erfolgen kann, die auch genehmigt wurde. Der Arbeitgeber Herr Pfeiffer und Herr W. kamen überein, dass ab 01.09.2021 ein vorerst für 2 Jahre befristeter Arbeitsvertrag als Lagerhelfer in Teilzeit mit 20 h/ Woche abgeschlossen wird.

Das Jobcenter Burgenlandkreis fördert die Einstellung auf Grund noch vorhandener fachlicher Defizite bei Herrn W. durch einen Eingliederungszuschuss nach § 16 (1) SGB II i.V.m. § 89 SGB III. Er stockt sein Einkommen mit Arbeitslosengeld II auf. In der Nachbetreuungszeit durch den Familienintegrationscoach traten bisher keine Probleme auf. Herr W. und die Arbeitgeber bedankten sich für die positive Zusammenarbeit.



Foto: Teilnehmer Herr Philipp W. vor Ekki's Landhandel UG